

Musical „Sophia“ Rohfassung

Text von Lea Stuhlträger

Band-Probe

Band probt. Alle freuen sich auf den Auftritt am nächsten Tag und komplementieren Carlotta. Sophia wird eifersüchtig und genervt. Sie verlässt die Band.

(Anfangsnummer „von Band“)

Olivia: Hey, das wird ein super Gig morgen.

Alina: Ja, wir werden das rocken.

Carlotta: Seid ihr denn auch alle bereit?

Matilda: Klar, wenn deine Stimme bereit ist. Du klingst klasse.

Alina: Ja, wie ein Engel.

Olivia: Total!

Sophia: Kriegt euch mal wieder ein. Sie ist ja nicht Adele.

Matilda: Sophia. Das war fies.

Sophia: Was auch immer.

Olivia: Was ist denn heute los mit dir?

Alina: Ja, nur weil du eifersüchtig auf Carlottas Stimme bist, heißt das nicht, dass du dich so verhalten musst.

Sophia: Eifersüchtig? Ich bin doch nicht eifersüchtig!

Alina: Ach ja und wie nennst du es denn, wenn man seiner besten Freundin kein Lob gönnt?

Olivia: Stooop! Hörst auf! Ich bin mir sicher, Sophia meinte das nicht so, stimmt's?

Sophia: Ich gönne Carlotta alles, aber sie muss sich ja nicht immer so in den Mittelpunkt stellen.

Carlotta: Ich tue was?

Sophia: Ja, du lässt dich immer von allen anhimmeln. Gib es zu, dir gefällt es doch, dass dich die anderen vergöttern.

Carlotta: Erstens, ich stelle mich nicht extra in den Mittelpunkt. Zweitens, die anderen mögen einfach nur meine Stimme. Ich kann nichts dafür, dass du nicht singen kannst.

Sophia: Okay. Wir sind fertig miteinander. Ich bin raus.

Carlotta: Das ist nicht dein Ernst. Morgen haben wir doch den super wichtigen Gig.

Sophia: Tja, dann müsst ihr euch wohl eine neue Gitarristin bis morgen suchen oder Carlotta kann es doch mal versuchen, die kann doch eh alles.

Olivia: Sophia, warte.

(Sophia stürmt von der Bühne)

Matilda: Dann müssen wir den Auftritt wohl absagen.

(Alle verlassen die Bühne)

Frust zuhause

Sophia lässt sich über ihre Band aus. Familie ergreift für die Band Partei. Sophia verlässt wütend das Haus.

Sophia: Können sie nicht einmal damit aufhören, Carlotta in den Himmel zu loben? Ach, Carlotta, du hast die Stimme eines Engels. Oh, du bist ja so talentiert. Du kannst so gut singen, mein gebrochener Zeh ist wieder geheilt, als ich dich singen gehört habe.

Mutter (*aus dem Off*): Sophia, bist du wieder zuhause? Wie lief die Band Probe?

Sophia: Nicht jetzt, Mama.

(Mutter kommt auf die Bühne)

Mutter: Was ist los, mein Schatz? Ist irgendwas in der Probe passiert?

Sophia: Nein, ich hab nur die Band verlassen.

Mutter: Was? Aber als Sängerin groß rauszukommen war doch schon immer dein Traum.

Sophia: Ja, als Sängerin, aber das wird niemals möglich sein, wenn Carlotta immer im Scheinwerferlicht steht.

(Finn und Vater kommen auf die Bühne)

Finn: Also ist die Bühnenbeleuchtung dein Problem? Ich glaub, deshalb hättest du nicht gleich die Band verlassen müssen.

Sophia: Du weißt, dass ich das im übertragenen Sinn meinte.

Mutter: Aber Schätzchen, ich bin mir sicher, Carlotta stellt sich nicht mit Absicht in den Vordergrund.

Sophia: Was, du bist auf ihrer Seite?

Finn: Mama meint einfach nur, dass du ein bisschen übertreibst.

Vater: Überleg doch mal, sie ist deine beste Freundin seit dem Kindergarten. Sie würde dir doch niemals schaden wollen.

Sophia: Ihr seid also alle auf ihrer Seite?

Vater: So etwas wie Seiten gibt es nicht, Liebling.

Finn: Papa hat recht, aber wenn es Seiten gäbe, wäre ich auf Carlottas. Du hast immerhin gerade deine Band verlassen, weil du eifersüchtig auf deine beste Freundin bist.

Sophia: Ich bin nicht eifersüchtig.

(Sophia möchte gehen)

Mutter: Sophia, wohin gehst du?

Sophia: Irgendwohin, wo ihr nicht seid.

Vater: Sophia, warte!

Sophia: Wartet nicht auf mich mit dem Abendessen.

(Sophia verlässt die Bühne)

Mutter: Teenager!

Finn: Ich hab ja schon immer gesagt, sie ist eine Dramaqueen, aber das war gerade ein Bitchmove.

Vater: Finn, keine Kraftausdrücke.

(alle verlassen die Bühne)

Lucy und Azazel bereiten Vertrag vor

Lucy und Azazel unterhalten sich über Sophia und dass sie ein perfektes Opfer darstellen würde. Sie bereiten einen Vertrag für Sophia und einen Plan vor. Dabei kommt auch Lucys Identität heraus.

Lucy: Interessant. Hast du das gerade auch mitbekommen, Azazel?

Azazel: Was?

Lucy: Na, dieses Gespräch. Dieses Mädchen hat anscheinend ihre Band verlassen, weil sie eifersüchtig auf das Talent ihrer Freundin ist. Interessant.

Azazel: Was ist daran interessant, Lucy?

Lucy: Überleg doch mal. Ein Mädchen mit einem Traum, aber ohne die Mittel, ihn zu verwirklichen, eifersüchtig auf ihre Freundin, allein.

Azazel: Oh, du meinst, sie wäre ein gutes Opfer für uns? Schlau.

Lucy: Für mich. Und natürlich ist das schlau, ich bin immerhin die Tochter des Teufels. Ich habe nur schlaue Ideen.

Azazel: Und warum hat uns dein Vater dann aus der Hölle geworfen?

Lucy: Er hat mich nicht rausgeworfen, ich bin von alleine gegangen. Und du, du bist ein Unterdämon, mein Vater kümmert sich nicht um deinesgleichen. Ich gestatte dir nur, mit mir zu arbeiten, weil jeder kluge Intrigant einen hirnverbrannten Handlanger hat.

Azazel: Stimmt, Dr. Frankenstein hatte Igor, Voldemort hatte Wurmchwanz, Bill Kaulitz hat Tom Kaulitz.

Lucy: Hörst mal auf zu quasseln und hörst mir zu? Ich habe einen Plan, wie wir wieder in der Hölle aufgenommen werden.

Azazel: Echt? Ich auch. Ich glaube, wir denken dasselbe.

Lucy: Das bezweifle ich.

Azazel: Auf drei. Eins, zwei, drei...

(gleichzeitig) Lucy: Wir tricksen das Mädchen aus.

Azazel: Wir kaufen dem Teufel Blumen.

Lucy: Was? Blumen? Nein, du Idiot. Wir werden meinem Vater ein Geschenk machen, etwas was er noch nie hatte.

Azazel: Eine Klimaanlage?

Lucy: Nein, eine Seele, die niemand vermisst.

Azazel: Und wie stellen wir das an?

Lucy: Die Kleine möchte doch Sängerin werden, also geben wir ihr, was sie will. Doch hat das einen gewissen Preis.

Azazel: Welchen?

Lucy: Ich gebe ihr ein magisches Mikrofon, mit dem sie unglaublich singen kann, jedoch wird jeder, der sie damit singen hört, vergessen, wer sie ist.

Azazel: Und darum wird sie niemand mehr vermissen, wenn du sie mitnimmst in die Hölle. Brilliant.

Lucy: Ich weiß. Komm lass uns einen Vertrag aufsetzen gehen.

Azazel: Wie willst du sie dazu bringen, zu unterschreiben?

Lucy: Was braucht eine Sängerin? Eine Plattenfirma.

Azazel: Wozu braucht eine Sängerin denn Bau-Utensilien?

Lucy: Keine Betonplatten, du Idiot. Eine Plattenfirma ist das Management eines Sängers. Ich werde ihre Managerin.

Azazel: Ach schade, ich mochte früher immer Bob der Baumeister so gern.

Lucy (*mehr zu sich*): Was hab ich denn bitte getan, um diesen hirnamputierten Lackaffen als Handlanger zu verdienen?

(alle verlassen die Bühne)

Lucy macht Vertrag mit Sophia

Sophia und Lucy treffen aufeinander. Lucy enthüllt, was und wer sie ist und bietet Sophia einen Vertrag bei ihrer Plattenfirma an. Lucy gibt ihr das Mikrofon. Sophia probiert es aus. Sophia unterschreibt, ohne den Vertrag überhaupt durchzulesen.

Lucy: Hallo, du, da drüben!

Sophia: Was?

Lucy: Hallo, wie ist dein Name, Süße?

Sophia: Sophia. Wer sind sie?

Lucy: Lucy, Lucy Fernandez. Ich bin Inhaberin der Plattenfirma Devil Records. Ich würde dir gerne einen Vertrag bei uns anbieten.

Sophia: Was, wirklich? Aber sie haben mich doch noch gar nicht singen gehört. Und außerdem, um ehrlich zu sein, ich bin gar nicht so super im Singen.

Lucy: Ach, Kindchen, um einen Plattenvertrag zu bekommen, muss man nicht unbedingt singen können, siehe Taylor Swift. Was man braucht ist Flair und Starpotenzial und das sehe ich bei dir im Überfluss.

Sophia: Wirklich?

Lucy: Ja, wenn ich dich so ansehe, weißt du, was ich sehe?

Sophia: Nein, was?

Lucy: Die Ariana Grande von morgen. Du brauchst nur ein bisschen Unterstützung.

Sophia: Was ist das?

Lucy: Das ist ein magisches Mikrofon. Wenn du damit singst, klingst du unglaublich gut.

Sophia: So wie ein Engel?

Lucy: Glaub mir, Engel klingen gar nicht so gut, wie alle denken.

Sophia: Woher wollen Sie das wissen?

Lucy: Tja, ich habe schon mal ein paar gesehen. Nervige Angeber, glaub mir.

Sophia: Sie haben schon mal Engel gesehen. Was sind sie?

Lucy: Oh, pardon, ich hatte mich ja gar nicht zu Ende vorgestellt. Ich bin Lucy, Oberdämonin und Tochter des Teufels.

Sophia: Tochter des Teufels? Okay, ich bin raus.

Lucy: Warte! Willst du nicht erst noch das Mikrofon ausprobieren? Das ist deine Chance, deinen Traum zu verwirklichen. Wirf sie nicht einfach weg.

Sophia: Okay.

(Sophia probiert das Mikrofon aus, Musiknummer)

Sophia: Wow, ich kling ja teuflisch gut.

Lucy: So kann man es sagen. Also willst du den Vertrag?

Sophia: Definitiv.

(Sophia unterschreibt ohne zu lesen)

Lucy: Willkommen bei Devil Records, Sophia Sing.

Sophia: Sophia Sing?

Lucy: Jeder große Künstler braucht ein Pseudonym.

(alle verlassen die Bühne)

Lucy überredet Sophia, den Auftritt ihrer Ex-Band zu übernehmen

Lucy überredet Sophia, den Auftritt ihrer Ex-Band zu übernehmen. Sie willigt ein. Sie ruft Matilda an und versucht, sie zum Kommen zu überreden, sie zerstreitet sich aber nur noch mehr mit ihr.

Lucy: Sophia, ich habe eine Überraschung für dich.

Sophia: Welche?

Lucy: Du hast heute deinen ersten Gig, er ist auf dem Marktplatz beim Volksfest.

Sophia: Wirklich? Toll! Aber warte, das ist doch der Auftritt, den ich mit meiner alten Band machen wollte.

Lucy: Tja, anscheinend hatten sie keine Lust mehr. Der Gig ist frei und du wirst doch jetzt nicht etwa auf deinen ersten Auftritt verzichten, weil deine Freunde beleidigt sind, oder?

Das ist deine Chance, werf sie nicht weg.

Sophia: Okay, aber das ist schon heute Abend, wie soll ich denn bis dahin eine komplette Show vorbereiten?

Lucy: Süße, überlass das mal mir. Das wird fantastisch, geradezu höllisch gut.

(Lucy verlässt die Bühne)

(Sophia ruft Matilda an)

Sophia: Hey, Matilda!

Matilda: Hallo.

Sophia: Ähm, weißt du, ich hab heute Abend einen Auftritt und ich wollte fragen, ob ihr vielleicht kommen wollt, du und die anderen?

Matilda: Wie hast du denn bitte einen Solo-Auftritt so schnell auf die Beine gestellt?

Sophia: Ich habe eine Managerin getroffen, sie hat mich unter Vertrag genommen.

Matilda: Echt? Aber warte mal, dein Auftritt ist heute Abend?

Sophia: Ja.

Matilda: Aber nicht der Gig, den wir eigentlich als Band spielen wollten, oder?

Sophia: Ähm, doch. Ist das ein Problem für dich?

Matilda: Ist das eine ernstgemeinte Frage? Zuerst verlässt du die Band und dann übernimmst du unseren Auftritt? Sophia, ich dachte wir wären Freundinnen.

Sophia: Sind wir doch auch, aber ich muss auch mal an mich denken, an meine Zukunft.

Kannst du dich denn nicht für mich freuen?

Matilda: ...

Sophia: Okay, dann eben nicht. Ist mir auch egal, das kannst du den anderen auch ausrichten.

(Sophia legt auf)

Sophia tritt auf dem Marktplatz auf

Sophia unterhält sich kurz mit Lucy. Dann tritt sie auf.

Lucy: Sophia, hier drüben. Darf ich vorstellen, deine Background-Tänzer.

Sophia: Wow, das hast du alles an einem Tag zusammengestellt?

Lucy: Ja, ich weiß, ich bin der Wahnsinn. Jetzt ab auf die Bühne, du hast ein Publikum zu beeindrucken.

(Sophia tritt auf, Musiknummer)

Sophia spricht nach der Show mit begeisterten Schulfreunden, die sie nicht erkennen

Sophia spricht mit Mitschülern nach dem Auftritt, sie kennt sie, aber die Mitschüler erkennen sie nicht mehr. Sie wundert sich, wird von Lucy aber abgelenkt.

Mitschüler 1: Sophia Sing, wir lieben dich!

Sophia: Hey, danke.

Mitschüler 2: Sie waren unglaublich da oben, Miss Sing.

Sophia: Danke, aber warum siezt du mich denn. Wir sind doch auf dieselbe Schule gegangen. Deutsch LK, Erinnerst du dich nicht?

Mitschüler 2: Was ehrlich? Ich kann mich nicht daran erinnern, dich vor diesem Auftritt jemals gesehen zu haben.

Sophia: Wir haben doch nebeneinander gegessen. Und wir, wir hatten Englisch zusammen. Du hast immer die Pronomen vertauscht.

Mitschüler 3: Wirklich? Ich glaube, da musst du mich verwechseln.

Mitschüler 1: Und mich, kennst du mich auch?

Sophia: Warst du nicht eine Klassenstufe unter mir?

Mitschüler 1: Wenn du das sagst.

Sophia: Erinnert sich wirklich keiner von euch an mich?

Mitschüler 3: Nein, bist du dir sicher, dass du uns nicht verwechselst?

(Lucy zerrt Sophia von den Mitschülern weg)

Sophia: Lucy, sie haben sich nicht an mich erinnert.

Lucy: Ach was, sicher haben sie dich nur mit deinem neuen Outfit und der Schminke nicht erkannt.

(alle verlassen die Bühne)

Lucy engagiert Ex-Band von Sophia für einen Auftritt

Lucy überredet Matilda, Olivia und Alina, Sophia zu unterstützen. Sie treten mit ihr auf.

Olivia: Sophia hat also echt einen Plattenvertrag irgendwo bekommen?

Matilda: Ja, sie meinte, sie hätte eine Managerin getroffen und die hätte ihr dann einen Vertrag angeboten.

Alina: Ihr vergesst das Wichtigste. Sie hat unseren Auftritt gestohlen.

Olivia: Sie hat ihn ja genau genommen nicht gestohlen. Wir hatten ihn ja schon abgesagt.

Matilda: Genau, jetzt komm mal runter, Sophia ist immerhin noch unsere Freundin. Wir sollten sie doch wenigstens ein bisschen unterstützen, das ist immerhin ihr Traum, seitdem sie klein war.

Alina: Du hast ja recht.

(Lucy kommt auf die Bühne)

Lucy: Ich wüsste auch schon einen Weg, wie ihr sie unterstützen könnt.

Alina: Wer sind sie?

Lucy: Ich bin Lucy, Sophias Managerin und ich habe einen Vorschlag, wie ihr Sophia helfen könnt.

Matilda: Wie?

Lucy: Ihr tretet mit ihr auf, als ihre Band.

Olivia: Sie bieten uns einen Auftritt an?

Lucy: Natürlich. Ihr kennt euch doch schon, ihr harmoniert. Keiner wäre besser als ihr.

Alina: Und was ist mit Carlotta?

Lucy: Ach, eure frühere Sängerin. Sie wird nicht mit auftreten, für sie ist keine Verwendung.

Olivia: Aber sie gehört doch auch zur Band.

Lucy: Wollt ihr Sophia wirklich hängen lassen? Ich dachte, sie wäre eure Freundin und ihr wolltet sie unterstützen?

Matilda: Ist sie auch, aber....

Lucy: Aber was? Sind euch Carlottas Gefühle wirklich wichtiger als Sophias?

Olivia: Nein, wir kommen.

Lucy: Kluge Entscheidung.

(Band holt instrumente)

Sophia: Leute, was macht ihr denn hier?

Olivia: Wir sind heute deine Background Band.

Sophia: Wirklich? Heißt das, ihr verzeiht mir?

Alina: Ja, du hast echt ein Höllenglück uns als Freunde zu haben, weißt du?

(Auftritt, Musiknummer)

Ex-Band erinnert sich nach dem Auftritt nicht an Sophia

Sophia möchte sich nochmal bei ihrer Band bedanken, sie erinnern sich aber nicht mehr daran, dass sie befreundet sind. Sophia ist verwirrt und traurig.

Sophia: Wow Leute, das war ein super Auftritt.

Alina: Ja, der hat gerockt.

Olivia: Danke, dass wir mit dir auftreten durften.

Sophia: Ich muss mich bedanken. Danke, dass ihr mir verzeihen habt.

Olivia: Verzeihen? Was denn?

Sophia: Naja, dass ich die Band verlassen habe.

Matilda: Die Band verlassen? Wir sind doch heute das erste mal mit dir aufgetreten.

Sophia: Was? Wollt ihr mich veräppeln?

Alina: Nein, was meinst du?

Sophia: Wir waren doch zusammen in einer Band. Erinnert ihr euch denn nicht? Ich war die Gitarristin. Wir sind doch schon Freunde seit einer Ewigkeit.

Alina: Wirklich? Ich glaube dann würden wir uns doch an dich erinnern.

Sophia: Aber, ich bin es, Sophia, eure Freundin. Erinnert euch doch an mich!

Olivia: Tut mir leid, aber ich kenne dich erst seit heute. Du bist sicher vom Auftritt etwas geschafft. Leg dich doch mal hin, dann geht's dir sicher bald wieder besser.

Sophia: Aber nein, mir geht's gut. Ihr müsst euch doch an mich erinnern. Bitte.

Matilda: Sorry. Wir sehen uns hoffentlich mal wieder, Tschau.

Alina: Bis dann!

Olivia: Tschüss und leg dich mal hin.

(Alina, Olivia, Matilda verlassen die Bühne)

Sophia *(zu sich selbst)*: Was ist hier los?

Carlotta erfährt durch Ex-Band von „toller Sängerin“ und wird misstrauisch

Alina, Matilda und Olivia erzählen Carlotta von ihrem Auftritt mit einer coolen neuen Sängerin und dass sie etwas seltsam sei. Carlotta erkennt, dass es sich um Sophia handelt und wird misstrauisch, warum sich die anderen nicht an Sophia als ihre Freundin erinnern.

Matilda: Carlotta, du wirst nicht glauben, was gestern passiert ist.

Carlotta: Was ist denn passiert? Hat dein Mops mal was Anderes gemacht als Schlafen und Kacken?

Matilda: Das auch, aber nein, was wir dir eigentlich erzählen wollten...

Alina: Was wir dir eigentlich erzählen wollten, ist, dass wir gestern als Band einer fantastischen Sängerin gespielt haben. Ihre Stimme war geradezu magisch.

Carlotta: Welche Sängerin?

Olivia: Eine Newcomerin.

Carlotta: Woher kanntet ihr sie, oder hat sie euch einfach von der Straße aufgelesen?

Matilda: Wir kannten sie gar nicht vorher. Ihre Managerin hat uns kontaktiert.

Carlotta: Echt? Das ist aber seltsam, Mädels.

Olivia: Warum? Sie hatte wahrscheinlich von uns gehört.

Alina: Wer seltsam war, war die Sängerin. Sie hat ewig lange darauf bestanden, dass wir sie kennen würden, aber ich hatte sie noch nie in meinem Leben gesehen.

Olivia: Ja, das war wirklich komisch, aber sie war wahrscheinlich einfach nur müde.

Carlotta: Wie heißt sie denn?

Matilda: Sophia Sing. Ein bisschen einfallslos, findet ihr nicht?

Carlotta: Sophia? Unsere Sophia?

Matilda: Was meinst du mit unserer Sophia? Wir kennen doch gar keine Sophia.

Carlotta: Ähm doch, unsere Freundin Sophia, lange Haare, spielt Gitarre, ist leicht beleidigt. Sie hat unsere Band verlassen. Klingelt's?

Matilda: Wow, Carlotta, du könntest dich echt mit der neuen Sängerin zusammen tun, die hat auch nur davon geredet, dass sie unsere Band verlassen hätte.

Olivia: Carlotta, alles gut?

Carlotta: Ja, ja, ich muss noch was erledigen. Wir sehen uns später, Mädels.

(Matilda, Alina, Olivia verlassen die Bühne)

Carlotta: Ich habe gerade gegoogelt. Diese Sophia Sing ist wirklich unsere Sophia. Aber warum können sich die anderen nicht an sie erinnern? Hier steht, sie ist bei Devil Records unter Vertrag. Vielleicht krieg ich da mehr raus.

(Carlotta verlässt die Bühne)

Carlotta sucht Lucy auf, die auch ihr einen Vertrag anbietet, den sie nur vorgibt zu akzeptieren, weil sie alles durchschaut

Carlotta sucht die Plattenfirma auf, um zu erfahren, was mit Sophia und den anderen geschehen ist. Sie streitet sich mit der Rezeptionistin. Lucy bietet auch Carlotta einen Vertrag an, Carlotta liest ihn ganz durch und durchschaut Lucy. Sie unterschreibt mit falschem Namen.

Carlotta: Devil Records, hier muss es sein. Hallo, ich bin Carlotta. Ich würde gerne die Leiterin dieses Ladens sprechen.

Rezeptionistin: Hallo, ich denke, Ms Fernandez empfängt heute keine Besucher, sorry.

Carlotta: Es ist aber dringend. Sagen Sie ihr, es geht um Sophia Sing.

Rezeptionistin: Unser neues Sternchen, was haben Sie denn mit Ms Sing zu tun?

Carlotta: Ist doch egal. Melden Sie mich an.

Rezeptionistin: Das geht aber auch höflicher, junge Lady.

Carlotta: Tut mir leid, aber würden Sie mich jetzt bitte zu ihr lassen?

Rezeptionistin: Na gut. *(nimmt Telefon)* Chefin, hier ist ein Mädchen, das Sie sprechen möchte. *(Lucy kommt auf die Bühne)*

(Rezeptionistin verlässt die Bühne)

Lucy: Oh, wen haben wir denn da? Carlotta, richtig?

Carlotta: Ja, woher wissen Sie, wer ich bin?

Lucy: Ach Süße, im Geschäft muss man Bescheid wissen. Außerdem schwärmt Sophia nonstop von dir, von dir und deiner tollen Stimme.

Carlotta: Ach wirklich? Das klingt aber nicht nach ihr.

Lucy: Oh nein, bist du etwa noch böse, weil sie eure kleine Band verlassen hat? Weißt du was? Ich habe einen Vorschlag, wie sie sich revangieren könnte.

Carlotta: Ach ja? Und welchen?

Lucy: Naja, du könntest mit ihr auftreten. Oh, und du bekommst einen Vertrag bei Devil Records noch dazu. Was sagst du?

Carlotta: Was? Sie bieten mir einen Vertrag an, einfach so? Sie haben mich doch noch gar nicht singen gehört.

Lucy: Singen können oder nicht können, das ist doch nicht die Frage. Es geht um Flair, um Ausstrahlung.

Carlotta: Haben Sie das auch Lucy gesagt?

Lucy: Vielleicht. Was ist jetzt, willst du den Vertrag oder nicht? Solche Angebote wachsen nicht auf Bäumen, Süße. Du musst sie ergreifen, sonst bleibst du für immer ein Niemand.

Carlotta *(zu sich selbst)*: Sophias größte Angst, ein Nichts zu sein. So hat diese Frau sie also rumgekriegt.

Lucy: Musst du echt noch länger überlegen? Ruhm, Reichtum, Erfolg, all das kann ich dir bieten, du musst nur hier unterschreiben.

Carlotta: Okay, ich unterschreibe. Ähm, würden Sie mir vielleicht einen Stift bringen?

Lucy: Natürlich Süße, ich bin gleich wieder da.

(Lucy verlässt die Bühne)

Carlotta: Gut, sie ist weg. Jetzt schnell den Vertrag lesen. [...] Was steht da? wenn ich unterzeichne, wird jeder, der mich singen hört und schon vorher kannte, vergessen, wer ich bin? Das muss auch Sophia unterschrieben haben. Das ist der Grund, warum sich die anderen nicht mehr an sie erinnern konnten nach dem Auftritt mit ihr. Sie haben sie singen gehört und vergessen, wer sie vorher war. Diesen Vertrag werde ich ganz sicher nicht unterzeichnen. Ich werde einfach mit einem falschen Namen unterschreiben. Dann bin ich safe.

(Lucy kommt wieder auf die Bühne)

Lucy: Was hast du gesagt, Süße?

Carlotta: Nichts, nichts. Ich habe mich nur gefragt, wieso Sophia jetzt eigentlich so gut singen kann?

Lucy: Ein Teil ihres Vertrages war ein magisches Mikrofon, mit dem sie unglaublich klingt. Ein kleiner Dämonen-Trick von mir. Willst du nicht jetzt mal unterschreiben?

Carlotta: Natürlich. Sie sind also eine Dämonin, cool. Wann habe ich meinen ersten Auftritt mit Sophia?

Lucy: Sophias nächster Auftritt ist der im Fernsehen. Wie wäre es, wenn du dann danach den Auftritt mit ihr machst?

Carlotta: Klingt super. Bis dann!

(Carlotta verlässt die Bühne)

(Azazel kommt auf die Bühne)

Azazel: Kannst du mir mal erklären, warum wir jetzt auch noch die andere unter Vertrag haben?

Lucy: Zwei sind besser als eine. Ich habe sie denselben Vertrag wie Sophia unterschreiben lassen. Sie wird von allen vergessen und mein Vater wird sogar noch begeisterter sein, wenn wir ihm zwei Seelen bringen, die niemand vermissen wird.

Azazel: Und sie birgt kein Risiko?

Lucy: Risiko? Welches Risiko? Ich habe alles unter Kontrolle. Wage es ja nicht, mich in Frage zu stellen! Klar?

Azazel: Ja, alles tippi toppi klari.

Lucy: Beim Fernsehauftritt wird die ganze Welt Sophia hören. Jeder, der sie mal kannte, wird sie vergessen. Sogar ihre Familie wird kommen. Nur noch Carlotta wird da sein und die wird sie einen Auftritt später auch vergessen haben. Bin ich nicht genial? *(böses Lachen)*

Azazel: Ja, die genialste von allen.

(alle verlassen die Bühne)

Carlotta plant, wie sie Sophia retten kann

Carlotta überlegt sich einen Plan, wie sie Sophia aus Lucys Fängen befreien kann.

Carlotta: Okay, nochmal zusammengefasst. Meine beste Freundin hat einen Vertrag mit einer Dämonin unterzeichnet. Sie hat ein magisches Mikrofon bekommen, mit dem sie super klingt, weswegen sie aber alle unsere Freunde vergessen haben. Zudem hat sie morgen einen Fernsehauftritt, durch den die ganze Welt sie hört und vergisst. Aber was, wenn morgen gar nicht sie singen würde? Ich habs. Ich werde für sie singen. Ich schleiche mich als Background-Sängerin in den Auftritt und vertausche die Mikrofone. Wenn sie keiner hört, kann sie auch keiner vergessen.

Fernsehaufttritt

(Lucys Ende Gruppenbestimmung)

Beim Fernsehaufttritt tauscht Carlotta in Verkleidung das Mikro gegen ein Dummy-Mikro aus und mogelt sich als Backgroundsängerin in den Auftritt. Bei der Show singt in Wahrheit Carlotta, Sophia tritt zwar als Hauptsängerin auf, aber ihre Stimme wird nicht verstärkt. Der Bluff fliegt noch vor laufender Kamera auf, Lucy mischt sich ein. Carlotta überredet Sophia, dazu zu stehen, dass sie nicht singen kann. Stattdessen spielt sie Gitarre. Die Leute, die ihr Gitarrenspiel hören, erinnern sich wieder an sie.

(Lucys Ende Gruppenbestimmung)

Carlotta: Da vorne ist das Mikrofon. So, jetzt kann keiner mehr Sophia vergessen.

Moderator: Und jetzt, unser neuestes Sternchen am Popstar-Himmel, noch so jung, aber jetzt schon eine Ikone, Sophia Sing.

Sophia: Danke, das ist für meine Familie, die auch heute Abend hier ist.

(Auftritt, Sophia singt, aber durch die Lautsprecher wird Carlottas Stimme übertragen, Musiknummer)

Mama: Wuhu, das ist mein kleines Mädchen!

Finn: Das war gar nicht mal so schlecht.

Lucy: Was ist da los? Warum hat ihre Familie sie nicht vergessen?

Azazel: Hörschaden?

Lucy: Ahh, halt die Klappe. Warte mal, ist das da nicht Sophias kleine Freundin, Carlotta?

Azazel: Möglich. Ich wusste gar nicht, dass sie heute schon mit ihr singen sollte.

Lucy: Sollte sie auch nicht. Gib mir mal Carlottas Vertrag.

(Azazel gibt ihr den Vertrag)

Lucy: Dieses Miststück hat mit falschem Namen unterschrieben.

Azazel: Wie kommst du darauf? Matthias Schweighöfer. Ist doch ein ganz normaler Name. Ich finde, sie sieht aus wie ein Matthias.

Lucy: Ahh, ich bin von Idioten umgeben. Na warte, die kann was erleben.

(Lucy rennt auf die Bühne und reißt Sophia das Mikrofon aus der Hand)

Sophia: Lucy? Was machen Sie denn da?

Lucy: Guck doch mal, wer hier ist, deine angeblich beste Freundin Carlotta. Weißt du, was sie gemacht hat? Sie hat eure Mikrofone vertauscht, damit man sie hört und nicht dich. Sie möchte dir deinen Auftritt wegnehmen.

Sophia: Carlotta, ist das wahr? Wolltest du mir den Auftritt klauen?

Carlotta: Nein, Sophia, siehst du denn nicht, was Lucy macht? Denkst du, es waren Zufälle, dass dich nach deinen Auftritten keiner mehr erkannt hat?

Sophia: Woher weißt du das?

Carlotta: Unsere Freunde haben mir von dir erzählt, konnten sich aber nicht daran erinnern, dich jemals gekannt zu haben. Das ist der Preis, den du für all das hier zahlen musst. Das steht im Vertrag.

Lucy: Hör nicht auf sie. Sie ist nur neidisch auf deinen Erfolg.

Carlotta: Jeder, der dich mit diesem Mikrofon singen hört, wird vergessen, wer du früher mal warst.

Lucy: Und ist das nicht gut? Keiner wird sich mehr daran erinnern, was für ein Nichts du warst. Du wirst super erfolgreich sein.

Carlotta: Willst du das wirklich? Eine super erfolgreiche Sängerin sein, die aber niemanden mehr hat, dem sie noch wirklich etwas bedeutet?

Sophia: Ich war doch eh schon allen egal.

Carlotta: Stimmt nicht. Mir warst du nie egal und auch den anderen nicht. Tut mir leid, wenn wir dir dieses Gefühl gegeben haben. Sophia, du bist meine beste Freundin und ich will dich nicht vergessen.

Sophia: Ich will dich auch nicht vergessen.

Lucy: Willst du das wirklich? Wieder ein untalentierte(r) Niemand sein?

Carlotta: Du warst nie ein untalentierte(r) Niemand. Du bist die beste Gitarristin, die ich kenne. Ich verspreche dir, du wirst deinen Traum auch anders erreichen. Dafür musst du keinen Pakt mit dem Teufel eingehen.

Azazel: Tochter des Teufels, da ist sie sehr empfindlich.

Carlotta: Komm schon, zeig der Welt, was du wirklich kannst.

(Carlotta gibt Sophia eine Gitarre)

Sophia: Begleitest du mich? *(zum Publikum gewandt)* Hey Welt, Ich bin Sophia, einfach nur Sophia und das hier ist, was ich wirklich kann.

(Sophia spielt Gitarre und Carlotta singt dazu, Musiknummer)

Olivia: Wow, Sophia, das war klasse. Dein bisher bestes Gitarrenspiel.

Sophia: Du erinnerst dich an mich?

Carlotta: Du erinnerst dich an sie?

Alina: Ähm, ja, warum sollte sie sich nicht an sie erinnern? Wir kennen uns doch schon ewig.

Sophia: Mein Gitarrenspiel hat ihre Erinnerungen zurückgebracht. Carlotta, sie erinnern sich an mich.

Carlotta: Ich seh's.

Große Entschuldigung von Sophia an ihre Band und Carlotta. Gemeinsamer Auftritt am Ende in der Fernsehshow.